

1 Pflege und Gestaltung der Kulturlandschaft

Probleme:

- Vernässung der Flussauen durch intensive Landwirtschaft
- nicht genutzte und nicht durch Beweidung gepflegte Flussauen verwildern
- Erosionen bei Starkniederschlägen in bestimmten Lagen

Ziele:

- Information der Landwirte über Fördermöglichkeiten im Rahmen des Entwicklungsprogramms ländlicher Raum (EPLR), wie Natura 2000- Ausgleich, Agrarumweltmaßnahmen, Erstaufforstung, Erhalt und Verbesserung des ländlichen Erbes
- Information der Landwirte zur speziellen Bewirtschaftung auf erodierenden Flächen, z. B. Beweidung mit Schafen auf Grünlandflächen nahe der Flüsse
- Information der Landwirte über zukünftige Förderung von Beratungsdiensten (Richtlinie liegt im Entwurf vor)

Fördermöglichkeiten im Rahmen des EPLR:

Natura 2000 – Ausgleich für die Landwirtschaft (Maßnahme 213)

Was wird gefördert?

Ausgleichszahlungen werden für Bewirtschaftungsbeschränkungen und die damit einhergehenden Einkommensverluste gewährt

Unterstützt werden:

- naturschutzgerechte Bewirtschaftung auf dem Ackerland
- naturschutzgerechte Bewirtschaftung auf dem Grünland
- Schutz der Hamstervorkommen

Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen (Maßnahme 214)

I Förderung einer markt- und standortangepassten Landbewirtschaftung

Was wird gefördert?

- extensive Produktionsverfahren im Ackerbau oder bei Dauerkulturen (Anbau von Zwischenfrüchten, Anwendung von Mulch- und Direktsaat oder Mulchpflanzverfahren, bodenschonende Produktionsverfahren, Verzicht auf Herbizide bei Dauerkulturen, Anwendung biologischer u. biotechnischer Maßnahmen des Pflanzenschutzes
- extensive Grünlandnutzung zur Verringerung des Eintrags von Pflanzennährstoffen in Gewässer und Biotope
- ökologische Anbauverfahren nach Verordnung (EG) Nr. 2092/91

II Freiwillige Naturschutzleistungen

Was wird gefördert?

- naturschutzgerechte Mahd und Beweidung in Natura 2000-Gebieten und von Grünlandflächen, die dem Biotopschutzgesetz Sachsen-Anhalts unterliegen sowie

- naturschutzgerechte Bewirtschaftung und Pflege von Streuobstwiesen

III Erhaltung genetischer Ressourcen der Landwirtschaft

Was wird gefördert?

- Haltung und Aufzucht bedrohter einheimischer Nutzierrassen sowie
- Errichtung und Betrieb von Sammlungen (Kryokonserven) im Hinblick auf eine spätere Züchtung und Durchführung von Erhaltungszuchtprogrammen

Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen (Maßnahme 221)

Was wird gefördert?

- Erstaufforstung (Kulturbegründung) bislang landwirtschaftlich genutzter Flächen während der ersten fünf Jahre sowie
- jährliche Beihilfe zum Ausgleich von aufforstungsbedingten Einkommensverlusten für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren nach Erstaufforstung

Erhalt und Verbesserung des ländlichen Erbes (Maßnahme 323)

I Maßnahmen für das Schutzgebietssystem Natura 2000 sowie sonstige Gebiete mit hohem Naturwert

Was wird gefördert?

- Ausarbeitung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen
- Gebietsbetreuung im Rahmen von Artenschutzprojekten
- Aktionen zur Sensibilisierung für den Umweltschutz
- Investitionen in Bezug auf Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung und Verbesserung des ländlichen Erbes

Inanspruchnahme von Beratungsdiensten (Maßnahme 114)

Was wird gefördert?

- Inanspruchnahme von Beratungsdiensten durch Landwirte und Waldbesitzer zugunsten der Leistungssteigerung der Betriebe (z. B. Erhebung und Auswertung betrieblicher Daten und Unterlagen, notwendige Laboruntersuchungen und Leistungen anderer externer Dienstleister)

2 Vermarktung regionaler Produkte

Probleme:

- fehlende Vernetzung der Einzelangebote zur Vermarktung Regionaler Produkte

Ziele:

- Verknüpfung der vorhandenen Angebote zur Direktvermarktung
- Initiierung weiterer Vermarktungswege
- Erhöhung der regionalen Identität durch regionale Produkte

Überlegungen:

- möglicher Anlaufpunkt – Landhof Zellewitz
- Welche Produkte bieten sich an (z. B. Säfte, Gewürze, Salz); ggf. als Thema für Fachhochschule Anhalt
- Initiierung „regionaler Regale“ in Supermärkten
- Beteiligung an Veranstaltungen (PEP Bernburg Sept. 2008?)

Integrierte ländliche Entwicklung in der Region Salzland

Zweite Sitzung zum Thema "Pflege und Gestaltung der Kulturlandschaft durch Landwirte"

Termin: 09.09.08, 9.30 Uhr

Ort: Landkreis SLK, Raum 305, Aschersleben

Teilnehmer:	Frau Dr. Schlegel	Untere Naturschutzbehörde SLK
	Frau Wolter	Amt für Regionalplanung und Wirtschaftsförderung SLK
	Frau Nause	Amt für Regionalplanung und Wirtschaftsförderung SLK
	Frau Becker	Bauernverband
	Herr Lerch	Landesverband für Landschaftspflege Sachsen-Anhalt e.V.
	Herr Haase	Landschaftspflegeverband
	Frau Friedewald	Regionalmanagement SLK
	Herr Reichmuth	Regionalmanagement SLK

Kurzprotokoll:

Im Rahmen der Erarbeitung des ILEK Bernburg wurden folgende Probleme herausgearbeitet: die Vernässung der Flussauen durch intensive Landwirtschaft, die Verwilderung von Auenbereichen - die nicht genutzt und nicht beweidet werden - und die Erosionen bei Starkniederschlägen in bestimmten Hanglagen.

Ziel ist es, diesen Probleme durch das Zusammenwirken der Beteiligten (Behörden, Verbände, Landwirte, ...) eine Lösung zuzuführen.

Dabei sollen zuerst die erosionsgefährdete Hangflächen im Bereich zwischen Strenznaundorf, Belleben, Zellewitz und Alsleben modellhaft betrachtet werden. Da in diesem Bereich mehrere Flurneuerungsverfahren durchgeführt werden, sind diese zu berücksichtigen.

Herr Lerch empfahl die Erarbeitung eines Fachkonzepts, um die Erosionsproblematik zu analysieren und darauf aufbauend einen Lösungsvorschlag (inkl. Finanzierung bzw. Förderung) zu erarbeiten. Dieses ist aus Seiner Sicht die nötige Voraussetzung um Gespräche mit den betroffenen Landwirten führen zu können und um eine Akzeptanz der vorgeschlagenen Maßnahmen (z. B. Pflanzungen) zu erreichen.

Festlegungen:

- Die vom Regionalmanagement als Grundlage erarbeitete Karte zu den Schutzgebieten im südlichen Salzlandkreis wird ergänzt bzw. überarbeitet (Beschriftungen, bessere Unterscheidung der verschiedenen Schutzgebiete, Quellenangaben).
- Frau Nause und Frau Dr. Schlegel sichten die Unterlagen zu den laufenden Flurbereinigerungsverfahren und informieren das Regionalmanagement zu den Ergebnissen.
- Das Regionalmanagement prüft, ob die Möglichkeit besteht, die Erarbeitung eines landschaftspflegerisches Fachkonzeptes als Modellvorhaben zu fördern (erforderliche Mittel belaufen sich laut Herrn Lerch auf ca. 10-20.000,- € für ein bis zwei Schläge als Betrachtungsraum).

- Frau Becker kontaktiert Herrn Saudhof (Vorsitzender Bauernverband), welche Landwirte in der Gegend zwischen Strenznaundorf, Belleben, Zellewitz, Alsleben als Partner infrage kommen
- Ein nächstes Treffen soll ca. Mitte Oktober stattfinden, Einladungen erfolgen durch das Regionalmanagement

Aufgestellt: A. Friedewald/M. Reichmuth